



Montag, 26. Juli 1999

Ganz legal: Weltgrößtes Hacker-Treffen in Altlandsberg

Chaos Computer Club ruft - und 2500 kommen

Von Jasch Zacharias

BM Altlandsberg - Konzerne und Behörden aufgepaßt - die Hacker kommen. Von einer sonst so friedlichen Wiese bei Altlandsberg-Paulshof (Märkisch-Oderland) droht den Computersystemen bald Gefahr. Denn der Chaos Computer Club (CCC) veranstaltet vom 6. bis zum 8. August dort das größte Hackertreffen, das die Welt je gesehen hat. Es wird das zweite Mal sein, daß sich die Elite der Computerfreaks auf einem internationalen Open-Air-Festival dieser Art trifft. Erstmals inszenierten sowas die Niederländer auf einem ländlichen Camping-Platz.

Die kleine 4500 Einwohner zählende Stadt Altlandsberg gab bereits grünes Licht und freut sich über die zu erwartende große Publicity. Sämtliche ordnungsrechtlichen Genehmigungen wurden erteilt. Kranken- und Brandschutz sind gewährleistet.

«Etwa 2500 Hacker haben sich angekündigt. Sie kommen aus Düsseldorf, Brasilien, Italien den Vereinigten Staaten von Amerika. Es soll ein riesiger Urlaubsspaß werden», so Frank Rieger vom Chaos Computer Club. Das Feld nahe Altlandsberg böte ideale Voraussetzungen für das Meeting. Autobahn- und Berlinnähe, gleichzeitig aber auch Natur und Abgeschiedenheit pur. Elf Häuser der Splittersiedlung Paulshof sind etwa 50 Meter entfernt, die meisten der 30 Einwohner sind gerade in Urlaub. Alles sei perfekt organisiert. Von Chaos keine Spur. Pannen bei den Computerspielen in freier Natur sind so gut wie ausgeschlossen.

Die Hacker werden zelten, und vom Computerclub mit kulinarischen (Hamburger und Kaffee) und kulturellen Leckerbissen (Free Jazz) versorgt. Strom und Internet für die Computerfreaks auf die Wiese gibt es über gleich zwei Stromgeneratoren sowie einem Richtfunknetz. In einem Zelt werden etwa 450 Personal Computer zum «Hacken» bereit stehen. Erfahrungsaustausch und Workshops beispielsweise über Kryptographie (Geheimsprachenverschlüsselung) stehen in zwei anderen Großzelten auf dem Programm. Ein naher Badensee sorgt für Abkühlung und Entspannung vom Elektrosmog.

Spontane Besuche von Filmteams, Reportern und Detektiven oder Voyeuren sind dem Chaos Computer Club allerdings nicht willkommen. «Filmen und Fotografieren wird verboten sein. Denn Datenschutz und Privatheit sind bei diesem Meeting angesagt», kündigte Frank Rieger an. Den Journalisten sollen ausgewählt ausgestrahlte Videovorführungen genügen.

Verpachtet hat das etwa 10 Hektar große Gelände der Altlandsberger Unternehmer und Stadtverordnete Lutz Bähr: «Ich finde die Aktion gut. Sie wird hoffentlich ein gutes Licht auf Altlandsberg werfen», sagte Bähr. Wichtig





sei für ihn, daß die Wiese so zurückgelassen wird, wie sie vorgefunden wurde. Und das garantieren ihm die Veranstalter. Auch Altlandsbergs populärer indischstämmiger Bürgermeister Ravindra Gujjula (SPD) unterstützte das Zustandekommens des «Hackerfestivals».

[\[Reise\]](#) [\[International\]](#) [\[Berlin Live\]](#) [\[elektrolounge\]](#)
[\[Anzeigen\]](#) [\[Media-Daten\]](#) [\[Abo-Service\]](#) [\[Kontakt\]](#)
[\[Home\]](#)

© Berliner Morgenpost 1999